

KOSMONAUTIN WALENTINA



**KOSMONAUTIN**

**WALENTINA**

**EIN LIVE HÖRSPIEL FÜR KINDER**

Premiere am 21.10.2017 im Volkstheater Rostock

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Klasse unser Theater besuchen und sich auf die Spuren der ersten Frau im All begeben. Es erwartet Sie nicht nur die mitreißende (Lebens-)Geschichte der russische Kosmonautin Walentina Tereschkawas, sondern auch ein Theaterformat, das Sie vielleicht noch nicht kennen: ein Live-Hörspiel.

In Szene gesetzt wurde Flo Staffelmayrs Text „Kosmonautin Walentina“ von Paula Thielecka und Sören Hornung vom KOLLEKTIV EINS. Lassen Sie sich einfach mit den Kindern fallen und tauchen Sie mit Ihnen ein in die Welt der Klänge, Geräusche und bewegten Bilder.

Die vorliegenden Materialien sollen Ihnen und den Kindern Informationen zu unserer Produktion und Anregungen für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht geben. Über eine kurze Rückmeldung zu dieser Mappe würden wir uns sehr freuen.

Es ist eigentlich nicht notwendig, den Kindern vor dem Vorstellungsbuch, Regeln für den Theaterbesuch mit auf den Weg zu geben, sie dürfen natürlich während der Vorstellung lachen, wenn ihnen danach ist, sich (laut) erschrecken oder ihre Gefühle zeigen – jeder kann sich im Theater so verhalten, wie sonst auch. Falls die Kinder aber das erste Mal eine Vorstellung besuchen oder Fragen haben, können Sie gerne die Theater-Tipps mit ihnen durchgehen.

Falls Sie Interesse an einer spielerischen Vor- oder Nachbereitung bei sich im Klassenzimmer oder im Theater haben, melden Sie sich gerne bei uns unter [theaterpaedagogik@rostock.de](mailto:theaterpaedagogik@rostock.de).

Wir wünschen Ihnen und den Kindern eine schöne Vorstellung und viel Spaß bei der Nachbereitung!

Ihr Team der Theaterpädagogik und Kulturvermittlung  
[theaterpaedagogik@rostock.de](mailto:theaterpaedagogik@rostock.de)    Tel. 0381 381 4724

**Kosmonautin Valentina**

Aufbau der Mappe:

THEATER TIPPS S. 3

OHREN AUF! S. 5

- Hörspiel, Nachbereitung Theaterbesuch
- Training für die Ohren: Geräusche raten, klingendes Weltall
- Geräusche selbst erzeugen / Texte schreiben und vertonen
- Basteltipp: Tröte
- Menschen-Memory

WELTALL S.10

- Wie funktioniert eine Rakete?
- Unser Sonnensystem
- Astronauten/Kosmonauten: Voraussetzungen, Training
- Fragen zur Raumfahrt, zum All

LEBEN S. 16

- Berühmte Frauen
- Eure Träume
- Kommunismus
- Kalter Krieg

FÜR LEHRERINNEN: S. 18

- Miniskizze als Feedback
- Teebeutelrakete
- Interview mit Paula Thielecke und Sören Hornung
- Linkliste

# Willkommen im Volkstheater! Wir freuen uns sehr, dass Ihr da seid!

Vielleicht besucht jemand von Euch zum ersten Mal ein Theater oder hat seit dem letzten Besuch ein paar Fragen im Kopf. Diese möchten wir mit unseren Theater-Tipps beantworten.

## HIER UNSERE THEATER-TIPPS FÜR EUCH:

### Was zieh ich bloß an?



Ihr könnt anziehen, worin Ihr Euch wohl fühlt – natürlich auch Turnschuhe oder Jeans mit Löchern. Kommt einfach in den Sachen, die Ihr mögt. Manchmal macht es aber auch Spaß, sich zum Ausgehen ein bisschen zu stylen – das dürft Ihr natürlich auch.

### Wo lege ich meine Tasche hin?



Aus Sicherheitsgründen sollten größere Taschen oder Rucksäcke nicht mit in den Vorstellungsraum genommen werden. Eure Taschen und Jacken könnt Ihr deshalb vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe abgeben und danach wieder abholen.

### Wann soll ich da sein?



Es ist gut, wenn ihr eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung da seid. Wer nach Vorstellungsbeginn ins Theater kommt, kann manchmal nicht mehr in den Saal gelassen werden. Kommt deshalb bitte nicht zu spät und am besten auch nicht auf den letzten Drücker. So könnt Ihr noch in Ruhe eure Taschen an der Garderobe abgeben, die Toilette aufsuchen oder etwas trinken.

## Muss ich mein Handy ausschalten?



Natürlich sollen Eure Freunde wissen, dass Ihr gerade im Theater seid! Schaltet aber bitte unbedingt Eure Smartphones und Handys während der Vorstellung lautlos und schaut Euch besser das Stück an, anstatt die ganze Vorstellung über zu texten.

## Darf ich Fotos machen?



Das Fotografieren während der Vorstellung ist leider nicht erlaubt. Wenn Ihr schöne Bilder von dem Stück haben wollt, fragt doch im Theater nach. Meistens gibt es Postkarten oder auch Plakate (auf Anfrage) für Euer Klassenzimmer.

## Ist es erlaubt zu essen?



Stellt Euch vor, auf der Bühne wird gerade eine ganz leise Szene gespielt und in der dritten Reihe reißt jemand eine Chipstüte auf und fängt an zu futtern, das stört die Schauspieler und auch andere Zuschauer sehr. Nehmt bitte Rücksicht.

## Wie kann ich den Schauspielern zeigen, dass mir das Stück gefallen hat?



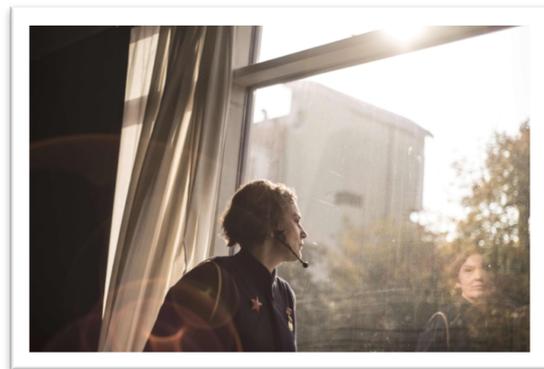
Je besser einem das Stück gefallen hat, desto lauter und länger kann man klatschen. Falls euch ein Stück oder Schauspieler besonders gefallen hat, dann darf man im Theater nicht nur klatschen, sondern auch mit den Füßen trampeln oder „Bravo“ rufen. Eine ganz besondere Ehre für die Darsteller sind „Standing Ovation“, bei denen das Publikum stehend applaudiert.

## OHREN AUF!

- ❖ **HÖRSPIEL-ZEIT!** Draußen ist es nass und kalt, die Freunde sind gerade nicht da und man hat keine Lust zu lesen - also kuschelt man sich ganz gemütlich in eine Decke, setzt die Kopfhörer auf und lauscht einer spannenden Geschichte...

Welche Hörspiele gefallen euch besonders gut? Und woran könnte es liegen, dass Ihr manche Hörspiele toll findet und Euch bei anderen das Zuhören überhaupt keinen Spaß macht?

- ❖ Das Stück „Kosmonautin Walentina“ im Volkstheater ist ein **Live-Hörspiel**, in dem die Schauspielerin Sandra-Uma Schmitz die Geschichte Walentina Tereschkawas erzählt, die als erste Frau alleine in ihrer Raumkapsel Wostok 6 ins All flog. Was ist das Besondere an diesem Live-Hörspiel, außer natürlich, dass man nicht alleine im Raum ist.
- ❖ Was erlebte Walentina während ihres knapp dreitägigen Fluges? Welche Gefühle durchlebte sie in der Zeit zwischen dem Raketenstart bis zu ihrer Landung mit dem Fallschirm? Wie wurde dies auf der Bühne dargestellt?
- ❖ Welche Erwartungen hattet Ihr vor Eurem Besuch im Theater? Wie hattet Ihr Euch die Bühne und das Stück vorgestellt? Was habt Ihr gedacht, als Ihr dann das Ateliertheater betreten habt und die Matten auf dem Boden lagen?
- ❖ Könnt Ihr den Moment genauer beschreiben, als die Schauspielerin am Ende des Stücks den Vorhang aufzog und Tageslicht in den Raum fiel? Was ging dabei in Euch vor?



## Training für Eure Ohren

Das Gehör spielte bei Eurem gemeinsamen Theaterbesuch ja eine ziemlich große Rolle. Häufig vernachlässigen wir dieses Sinnesorgan aber, weil wir uns mehr auf die Dinge konzentrieren, die wir sehen, als auf die, welche wir hören. Für Menschen mit einer Sehschwäche ist es unglaublich wichtig, Geräusche voneinander unterscheiden zu können und die Richtung eines Geräusches zu bestimmen. Ihr Gehör ist meist viel schärfer als das von Menschen mit voller Sehkraft. Man kann das Gehör trainieren, nicht nur die Bauchmuskeln oder die Muskeln am Oberarm. Bei älteren Menschen lässt die Hörkraft mit zunehmendem Alter oft nach, aber auch junge Leute trainieren ihr Gehör – zum Beispiel, um Akkorde und Intervalle in der Musik zu erkennen. Man kann auch lernen, Geräusche, die gerade für einen wichtig sind von störenden Geräuschen zu trennen und letztere auszublenzen. Das kann ziemlich nützlich sein, wenn man jemandem zuhören will, es aber in der Umgebung ganz schön turbulent zugeht. Es gibt sehr viele Übungen, um das Gehör zu trainieren, drei davon, die Ihr in der ganzen Gruppe spielen könnt, stellen wir Euch hier vor.



### GERÄUSCHE RATEN

Dieses Spiel eignet sich perfekt als Einstieg ins Training für die Ohren, als Aufwärmübung sozusagen. Jeden Tag begegnen uns zahlreiche verschiedene Geräusche, die wir zwar irgendwie schon hören, aber nicht bewusst wahrnehmen. Drei Kinder überlegen sich drei solcher Alltagsgeräusche im Klassenzimmer (z.B. Papier zerreißen, Schnipsen, Tür zuschlagen), welche die anderen erraten sollen. Sie sprechen sich untereinander ab, wer welches Geräusch erzeugt und in welcher Reihenfolge. Für alle übrigen Kinder: Setzt Euch hin, schließt Eure Augen und seid ganz, ganz leise! Die drei Kinder erzeugen nun in der von ihnen abgesprochenen Reihenfolge ihre Geräusche, eventuell müssen sie die Geräusche in derselben Reihenfolge wiederholen. Wer von Euch Zuhörern hat alle drei erkannt? Ihr könnt gerne eine zweite und dritte Runde mit anderen Geräuschen spielen.



### DIE TICKENDE ZEITBOMBE

Alle Kinder verlassen das Klassenzimmer, ein Kind versteckt hier einen Küchentimer, nachdem er oder sie ihn auf 5 Minuten gestellt hat. Dann werden die anderen zurück ins Zimmer geholt. Wer den Timer entdeckt, setzt sich hin und schweigt. Finden alle anderen den Timer bevor die Bombe platzt?



## DAS KLINGENDE WELTALL

Wie klingt eine Sternschnuppe? Welches Geräusch erzeugt ein Komet? Stellt alle Tische und Stühle an den Rand und verbindet einem Kind die Augen. Alle anderen Kinder verteilen sich im Raum. Sie sind verschiedene Himmelskörper, Planeten, Sonnen und Sternschnuppen, die leise, sphärische, ungewöhnliche Geräusche von sich geben. Das Kind mit den verbundenen Augen soll nun den Weg durch das Weltall, also von einer Seite des Raumes zur anderen, finden ohne diese Himmelskörper zu berühren.

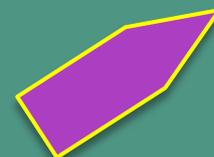
### Geräusche (er)finden

Werdet selbst Geräusche-Forscher, Euer Gehör ist ja schon ziemlich in Übung! Wenn Ihr Lust habt, könnt ihr Euch jetzt auf die Suche nach schönen, ungewöhnlichen, nervenden Tönen machen. **Ihr erzeugt diesmal alle Geräusche selbst!** Dabei können alle möglichen Dinge verwendet werden - vom Luftballon bis zur Küchenreibe. Vielleicht könnt Ihr ja einen Grashalm zum Quietschen bringen? Wenn man Murmeln in einen Luftballon steckt und diesen aufpustet, klingt das ein bisschen wie Donnerrollen und die Kokosnusshälften, die zum galoppierenden Pferd im Hörspiel werden, kennt fast jeder. Eure eigene Stimme kann natürlich auch zum Einsatz kommen und durch die gefundenen Gegenstände verfremdet werden.

Was für Geräusche habt ihr gefunden? Sind sie schön, schaurig-gruselig, laut und störend oder sanft und angenehm? Denkt euch nun in kleinen Gruppen (3 - 6 Kinder) eine kurze Geschichte aus, in der Eure unterschiedlichen Geräusche vorkommen, und schreibt sie auf. Wie könnt ihr eure Stimme(n) einsetzen, um selbst ein möglichst effektvolles Mini-Hörspiel zu kreieren?



### UNSER BASTELTIPP (für Eilige)



Ein witziges Instrument kann man übrigens ganz schnell aus einem dicken Plastik-Trinkhalm basteln (falls Ihr einen Strohhalm mit Knick habt, schneidet das kürzere obere Ende und den Knick ab, ihr braucht nur ein gerades Stück). Dann schneidet Ihr eine V-förmige Spitze in den Strohhalm (*siehe oben rechts*) und verwendet diese als Mundstück. Die Tonhöhe dieser so entstandenen Tröte variiert je nach Länge des Strohhalms.

Vielleicht müsst Ihr ein bisschen üben, aber das so erzeugte Geräusch macht auf Dauer jede(n) Erwachsene(n) wahnsinnig!

## MEMORY

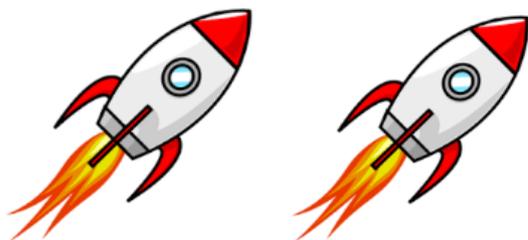
### ... DIESMAL MIT SOUND UND BEWEGUNG!

**MEMORY** kennt jeder – klar. Das ist das Spiel, bei dem man immer zwei Kärtchen mit dem gleichen Bild aufdecken muss. Aber habt Ihr schon einmal **Menschen-Memory** gespielt? Es macht eigentlich erst so richtig Spaß, wenn mindestens zwanzig Leute mitspielen!

So geht's: Zwei Kinder verlassen den Raum, sie werden gegeneinander antreten. Die übrigen bilden Zweier-Grüppchen - am besten **nicht** mit der besten Freundin oder dem dicksten Kumpel! Das wäre dann doch zu einfach. Die Kinder im Raum überlegen sich jeweils zu zweit ein witziges Geräusch, einen Tierlaut oder ein Fantasiewort aus. Dieses Wort/Geräusch soll noch von einer Geste begleitet werden (z.B. in die Luft springen, einen Zeigefinger ins Ohr stecken, die Arme nach oben strecken o.ä.). Jedes Kind muss sich sein Wort und die dazugehörige Bewegung gut merken! Dann „mischen“ sich alle Kinder, d.h. sie verteilen sich überall im Raum und stellen sich irgendwo hin.

Die zwei Kinder, die den Raum verlassen hatten, werden von draußen wieder hereingeholt. Sie sollen nun herausfinden, wer zusammengehört. Dazu rufen sie abwechselnd immer zwei Kinder auf, von denen jedes sein Geräusch mit der dazugehörigen Geste vormacht. Wer ein Geräusch-Pärchen gefunden hat, ist noch einmal dran. Die Geräusch-Pärchen, die "aufgedeckt" wurden, setzen sich hin. Es wird solange weiter gespielt, bis alle Pärchen "aufgedeckt" sind. Der- oder diejenige mit den meisten Pärchen gewinnt.

Für dieses Spiel solltet Ihr mindestens 20 Minuten Zeit einplanen.

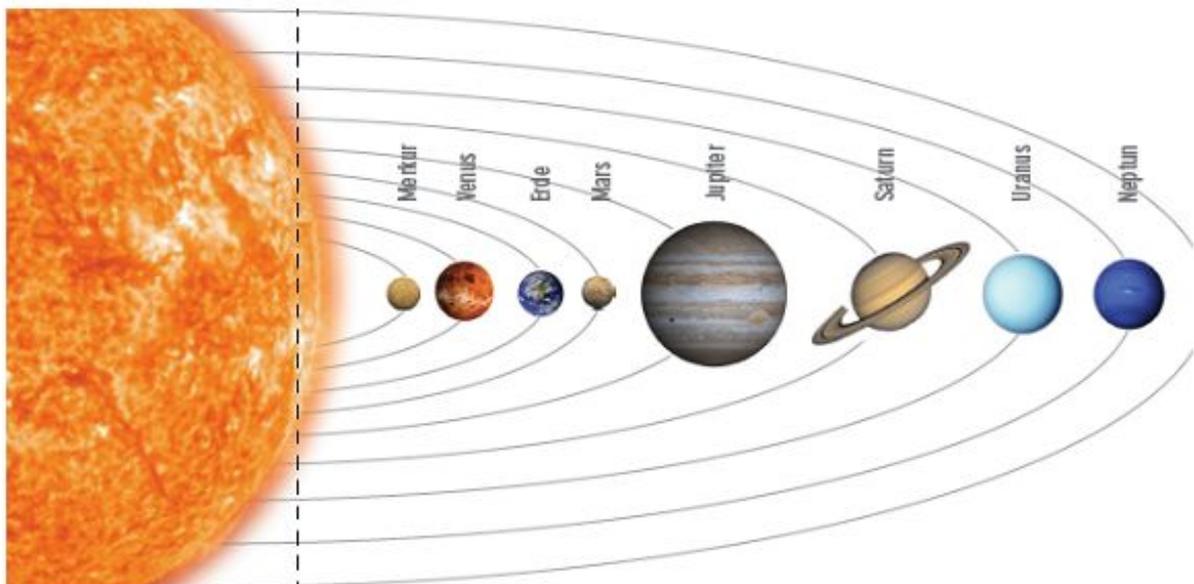


## WELTALL

### UNSER SONNENSYSTEM

Hast Du den folgenden Satz schon einmal gehört? **„Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel.“** Er dient dazu, sich die Reihenfolge der acht Planeten zu merken, die um die Sonne kreisen. Dabei helfen die Anfangsbuchstaben der einzelnen Wörter. Merkur ist der Planet, welcher der Sonne am nächsten ist, am weitesten von ihr entfernt ist Neptun.

Merkur – Venus – Erde – Mars – Jupiter – Saturn – Uranus – Neptun



Früher gehörte noch Pluto dazu, er galt damals als der neunte und äußerste Planet der Planeten, die unsere Sonne umrunden. Sein Planetenstatus wurde aber aufgrund seiner mangelnden Größe im Jahr 2006 aberkannt. Seitdem ist er offiziell nur noch ein Zwergplanet. Die oben genannten acht Planeten sind sehr unterschiedlich, sowohl was ihre Größe angeht, als auch hinsichtlich ihrer Oberfläche oder der Temperaturen, die dort herrschen. Auf der Venus beispielsweise beträgt die Temperatur an der Oberfläche über 400 C, der Jupiter hingegen ist ein sehr kalter Planet. In unserem Sonnensystem gibt es keinen zweiten Planeten, der so günstige Voraussetzungen für das Entstehen von Leben bietet wie die Erde. Das heißt aber nicht, dass dies völlig ausgeschlossen ist. Auch auf der Erde können Pflanzen und Tiere unter extremen Bedingungen existieren. Die Vorstellung, dass wir Menschen irgendwann einmal auf andere Lebewesen aus dem Weltall treffen könnten, fasziniert Schriftsteller und Wissenschaftler seit vielen Jahren.

Wir bezeichnen das Weltall manchmal als „unendlich“, aber ob das wirklich so ist, wissen wir (heute noch) nicht. Noch kann nicht bewiesen werden, ob das Universum „einen Rand“ hat oder nicht. Fest steht jedoch, dass die Größe der Entfernungen zwischen der Erde und anderen Himmelskörpern und die Ausdehnung des Alls für uns Menschen nur sehr schwer vorstellbar sind. Der berühmte Physiker Albert Einstein soll einmal gesagt haben: „Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“ Ob dieses Zitat wirklich von ihm ist, bleibt jedoch umstritten.

## WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH EINE RAKETE?

Satelliten oder Raumkapseln gelangen mit Trägerraketen ins All. Sie haben ein sehr großes Gewicht, da man große Mengen von Treibstoff benötigt, um ausreichend Antriebs-Geschwindigkeit zu erzeugen. Eine Rakete, die in den Weltraum geschossen wird, muss beim Start zuerst die Anziehungskraft der Erde überwinden. Damit sie nicht sofort wieder auf den Boden fällt, muss sie etwa 8 Kilometer pro Sekunde schnell sein. Also vom Volkstheater nach Warnemünde in einer Sekunde – kaum vorstellbar, oder? Dabei nutzen Raketen das Prinzip des Rückstoßes: Am unteren Ende der Rakete tritt durch Verbrennung des Treibstoffes Gas aus und sorgt dafür, dass sich die Rakete nach oben bewegt. Die meisten Raketen bestehen aus zwei oder drei sogenannten Stufen. Wenn der Treibstoff der ersten Stufe verbraucht ist, wird sie abgetrennt, um das unnötige Gewicht zu verlieren, und sie fällt zurück auf die Erde – natürlich in unbewohnte Gebiete – oder ins Meer. Oder sie verglüht.

Meist führt die Flugbahn einer Rakete Richtung Osten, weil sich die Erde um ihre eigene Achse von Westen nach Osten dreht, so nimmt die Rakete den „Schwung“ der Erde mit. Je näher ein Raketenstartplatz oder auch „Weltraumbahnhof“ am Äquator liegt, umso besser: Am Äquator ist die Erdrotation nämlich am höchsten. Man benötigt deutlich mehr Treibstoff, wenn man weit nördlich (oder südlich) davon startet. Walentina Tereschkowa startete ihre Erdumrundungen vom Kosmodrom Baikonur aus, einem sehr weit im Norden gelegenen Raketenstartplatz, der auch liebevoll „Sternenstädtchen“ genannt wird.

## WALENTINA TERESCHKOWA



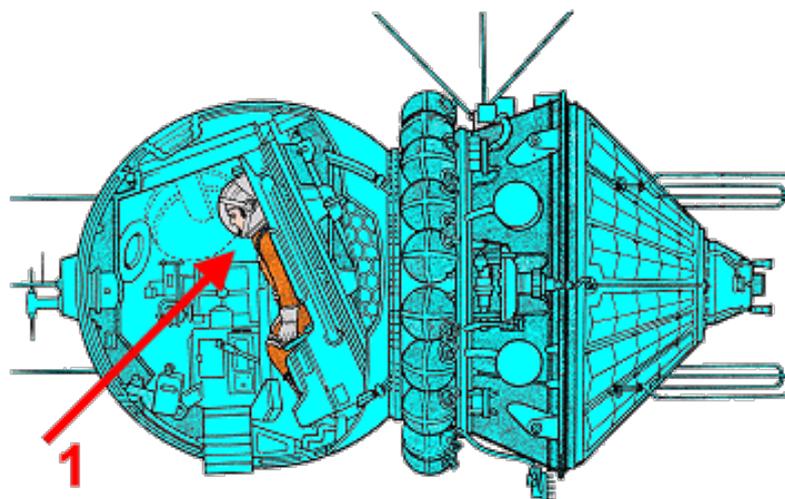
Walentina Tereschkowa, geboren am 6. März 1937, stammt aus einfachen Verhältnissen; sie ist die Tochter eines Traktoristen, der im Zweiten Weltkrieg starb. Ihr Lieblingshobby war das Fallschirmspringen.

Sie arbeitete zunächst in einer Autoreifenfabrik und dann als Büglerin und Zuschneiderin in einem Textilbetrieb. Sie musste sehr hart arbeiten, bildete sich aber an der Abendschule zur Technikerin weiter.



Dann bewarb sie sich an der Kosmonautenschule für eine Ausbildung zur RaumfahrerIn. Dort wurde sie während des anstrengenden Trainings in Zentrifugen herumgewirbelt, verbrachte mehrere Tage in einer Einzelzelle ohne jeglichen Kontakt zu anderen Menschen oder wurde auf Rüttelapparaten starken Vibrationen ausgesetzt. Außerdem lernte sie, die Steuerelemente ihrer Raumkapsel zu bedienen.

Endlich war es dann soweit: Vom kasachischen Raumbahnhof Baikonur aus startete Valentina am 16. Juni 1963 ins All. Sie war die erste Frau im Weltraum. Während ihres Fluges umrundete sie die Erde 48 Mal. Und so sah ihre Raumkapsel, die Wostok 6, aus:



Valentina Tereschkawas in ihrer Raumkapsel, der Wostok 6

Nach 71 Stunden und 49 Erdumrundungen wurde die Abenteurerin aus sieben Kilometern Höhe aus der Kapsel katapultiert und landete mit ihrem Fallschirm sicher in der kasachischen Wüste.



19 Jahre lang blieb Walentina Tereschkowa die einzige Frau im All.

Und bisher haben zwar zwölf Männer den Mond betreten, aber noch keine einzige Frau.

60 Frauen sind von der Erde bislang in den Weltraum gestartet, damit liegt der Frauenanteil bei etwa 10 Prozent. Die Astronautinnen kamen aus China, Russland, USA, Kanada, Frankreich und Großbritannien. Aus Deutschland waren aber bisher nur Männer im All.

Die Initiative "Die Astronautin" will das ändern, 2020 soll die erste Deutsche den Weltraum erkunden. Über zwei Jahre lang werden Nicole Baumann und Insa Thiele-Eich auf ihren zukünftigen Einsatz im Weltall vorbereitet. Die beiden Frauen hatten sich zuvor im Auswahlverfahren gegen 400 andere Kandidatinnen durchgesetzt. Auf ihrem Ausbildungsprogramm stehen neben Medizin, Biologie und Metallarbeiten, um die Technik zu reparieren, auch Überlebenstraining und ein Tauchschein, weil Tauchen Ähnlichkeit mit dem Gefühl der Schwerelosigkeit hat.

## Fragen zur Raumfahrt:

1. Wie heißt der erste Satellit, der in das All geflogen ist?
2. Wie heißt die Raumkapsel mit der Valentina in das All geflogen ist?
3. Wie lautet der Vorname der Kosmonautin?
4. Wie lautet Valentina Tereschkows Funkname?
5. Wie lautet der Name des ersten Astronauten?
6. Welche Kleidung trägt Valentina in ihrer Raumkapsel?
7. Wie heißt die erste Hündin im Weltall?
8. Wie wurde der Mars bisher erkundet?
9. Warum muss auch im Weltraum Müll vermieden werden?
10. Wie nennt man die Wissenschaft der Weltraumfahrt?
11. Wer war der erste Mensch auf dem Mond?
12. Warum treiben Astronauten auch im Weltraum Sport?

## Fragen zum All:

1. Wie viele Minuten braucht Valentina um die Erde zu umrunden?
2. Welcher ist der hellste Stern, den wir im Orbit sehen können?
3. Was gibt es auf der Erde nicht, aber im Weltraum?
4. Wie viele Planeten gehören zu unserem Sonnensystem?
5. Wie heißt der Zwergplanet in unserem Sonnensystem?
6. Wer erscheint uns, wenn es Nacht wird?
7. Welcher Planet ist am größten?
8. Welcher Planet ist der Sonne am nächsten?
9. Wie lange braucht die Erde, um einmal um die Sonne zu kreisen?
10. Warum wird der Mars auch "Roter Planet" genannt?
11. Welcher Planet ist so hell, dass er manchmal sogar am Tag von der Erde aus beobachtet werden kann?
12. Welchen Planeten nennt man auch "Herr der Ringe"?
13. Wie heißt der äußerste Planet unseres Sonnensystems?
14. Auf wie vielen Planeten unseres Sonnensystems gibt es Leben?
15. Was bedeutet Vollmond?
16. Was ist eine Sternschnuppe?

## Lösungen:

### Raumfahrt:

1. Sputnik 1
2. Wostock 6
3. Walentina
4. Tschaika  
-„Tschaika“ ist Russisch und bedeutet Möwe.
5. Juri Gagarin  
-Der Russe Juri Gagarin wurde 1961 als erster Mensch ins All geschossen. Nach seiner Rückkehr feierte man den damals 27-jährigen als Nationalhelden
6. einen orangenen Raumanzug
7. Laika
8. mit kleinen Robotern  
- Schon mehrmals wurden kleine Roboter zum Mars geschickt, um seine Oberfläche zu erkunden. Sehr erfolgreich war die Pathfinder-Mission 1997. Das Marsauto Pathfinder wurde von der Erde aus ferngesteuert.
9. Er kann Raumflüge behindern.  
-Abgesprengte Satellitenverkleidungen werden zum Beispiel als Weltraummüll bezeichnet. Dieser Müll fliegt im Weltraum herum und kann die Oberfläche von Raketen und Raumfähren beschädigen.
10. Astronautik  
-Die Astronautik ist die Wissenschaft der Weltraumfahrt. Astronauten erforschen den Weltraum und beschäftigen sich zum Beispiel mit den Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf den Menschen. Zu Zeiten Kosmonautin Walentinas in der Sowjetunion hieß es allerdings Kosmonautik.
11. Neil Armstrong  
-Neil Armstrong betrat am 16. Juli 1969 als erster Mensch den Mond. Millionen von Fernsehzuschauern sahen ihm dabei gespannt zu.
12. Damit sie ihre Muskeln trainieren.  
-Astronauten bewegen sich während eines Aufenthalts im Weltraum in der Schwerelosigkeit. Das heißt, dass ihre Muskeln kein Gewicht tragen müssen. Ihre Muskeln würden sich zurückbilden

### Weltall:

1. hundert Minuten
2. Sirius
3. Schwerelosigkeit  
-Im Weltraum gibt es keine Erdanziehungskraft. Deshalb ist die Arbeit der AstronautInnen so schwierig. Dinge die auf der Erde nach unten fallen würden, schweben im All einfach herum
4. Acht Planeten kreisen um die Sonne unseres Sonnensystems. Früher waren es neun, doch Pluto wurde sein Planetenstatus im Jahr 2006 aberkannt.
5. Pluto
6. Mond
7. Jupiter
8. Merkur hat den dichtesten Platz an der Sonne. Er ist lediglich 57 909 175 Kilometer von ihr entfernt. Von der Erde zur Sonne sind es rund 150 000 000 Kilometer
9. Die Erde braucht 365,25 Tage, um einmal um die Sonne zu kreisen.
10. Rost ist der Grund für die rötliche Färbung des Planeten.
11. Die Venus ist der hellste Planet unseres Sonnensystems. Neben Sonne und Mond ist sie der einzige Himmelskörper, der manchmal auch tagsüber mit bloßem Auge von der Erde aus zu sehen ist.
12. Saturn ist für seine Ringe berühmt und hat deshalb den Spitznamen "Herr der Ringe" bekommen. Seine Ringe erstrecken sich Tausende von Kilometern ins All. Der äußerste Ring ist weiter vom Saturn entfernt als der Mond von der Erde.
13. Seit Pluto kein Planet mehr ist, darf Neptun sich rühmen, der äußerste Planet unseres Sonnensystems zu sein.
14. Bislang ist unsere Erde der einzige bekannte Planet, auf dem es Leben gibt. Auf dem Mars wurden Fossilien gefunden, die von Bakterien stammen könnten. Lebende Bakterien hat man jedoch nicht entdeckt.
15. Wir stehen bei Vollmond ca. zwischen Sonne und Mond und sehen deshalb seine beleuchtete Seite.
16. Es handelt sich bei Sternschnuppen um Gesteinskörner aus dem Weltall, die die Sterne verlieren. Diese Gesteinskörner werden auch Meteore genannt. Sie verglühen beim Eintritt in die Atmosphäre und hinterlassen dabei eine Leuchtspur am Himmel.

## LEBEN

## BERÜHMTE FRAUEN

Wie gelang es Walentina Tereschkowa, ihren Traum zu verwirklichen? Welche Schwierigkeiten hatte sie dabei?

Kannst Du Dich an die Szene im Stück erinnern, in der Walentina ihrer Mutter erzählte, dass sie davon träumt, zu den Sternen zu fliegen? Weißt du noch, wie die Mutter darauf reagierte?

Walentina Tereschkowa ist natürlich nicht die einzige Frau, die berühmt wurde, weil sie als Frau auf einem bestimmten Gebiet etwas erreichte, auf dem bis dahin nur Männer in Erscheinung traten. Auch andere Frauen setzten sich mit Leidenschaft für ihre Ziele ein – manchmal auch zusammen mit Männern.



**Marie Curie** beispielsweise, sie war Physikerin und Chemikerin und erforschte gemeinsam mit ihrem Mann Pierre Curie die Röntgenstrahlung. Zusammen mit ihm erhielt sie für die Forschungsergebnisse 1903 den Nobelpreis. Wofür war die Entdeckung der Röntgenstrahlen wichtig? Habt Ihr eigene Erfahrungen?



**Sophie Scholl** setzte sich gemeinsam mit ihrem Bruder Hans gegen die Ungerechtigkeiten der deutschen Nationalsozialisten zur Wehr. Die Geschwister schlossen sich der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ an und leisteten Widerstand gegen den Faschismus. Sie druckten z.B. Flugblätter. Habt Ihr Euch schon einmal für Gerechtigkeit oder gegen Unrecht eingesetzt? Und wenn ja, wie?

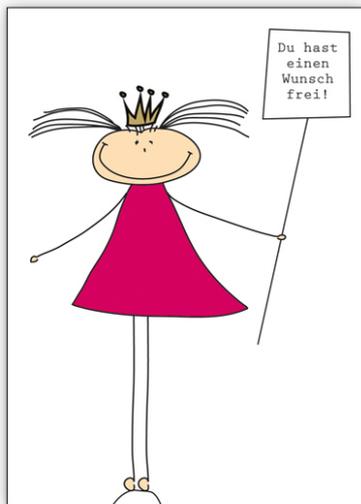
Redet in der Klasse über Walentina, über ihre Ziele und Träume. Kennt ihr noch vielleicht noch andere Personen, die ein erstaunliches Ziel hatten und denen es gelang, dieses Ziel zu erreichen? Es muss ja keine berühmte Person sein, vielleicht gingen ja eure Großeltern schon ganz ungewöhnliche Wege.

## TRÄUME

Und welche Träume hast Du? Wie wünschst Du Dir deine Zukunft? Spielt es dabei eine Rolle, ob Du ein Mädchen oder ein Junge bist?

Was könntest Du tun, um diesen Traum zu verwirklichen? Was hindert Dich daran und welche Schwierigkeiten siehst Du dabei? Könnte Dir jemand dabei helfen, Deine Ziele zu erreichen?

Es gibt heutzutage immer noch viele Berufe, in denen mehr Männer als Frauen arbeiten – und umgekehrt. Nach wie vor entscheiden sich weniger Mädchen als Jungs für eine technische Ausbildung oder ein naturwissenschaftliches Studium. Manche Hobbies werden eher von Männern ausgeübt, andere eher von Frauen, warum ist das wohl so?



## KOMMUNISMUS

Walentina Tereshkowa lebte in der Sowjetunion, einem sozialistischen Staat. Sozialismus ist sozusagen die Vorstufe zum Kommunismus. *Sozialistische* Staaten waren bis 1989 unter anderen Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn oder die DDR. Der **Kommunismus** ist eine bestimmte Vorstellung von einer menschlichen Gesellschaft: Alle Menschen sollen gleich sein. Die Fabriken und Geschäfte sollen den Menschen gehören, die in ihnen arbeiten und niemand soll mehr verdienen als die Anderen. Auch die Geräte und Maschinen oder das Land, auf dem angepflanzt wird, sowie die Nutztiere, die Häuser, in denen die Menschen wohnen, sollen allen gehören. Alle Dinge, die gemeinsam hergestellt werden, sollen auch gerecht verteilt werden und der technische Fortschritt soll ebenfalls allen und nicht nur wenigen zugutekommen. Das Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind und in denen niemand ausgebeutet wird.

- Findest Du, dass hier bei uns in Deutschland und Europa Menschen ausgebeutet werden? Wenn ja, wie kann man das ändern?
- Stellt Euch vor, Ihr könntet mitbestimmen, z.B. in der Schule. Ihr könntet die Noten abschaffen oder entscheiden, wie und was Ihr lernen wollt. Wäre das gerechter? Würdet Ihr interessantere Themen für den Unterricht auswählen?
- Was glaubt Ihr, was würde vielleicht passieren, wenn man Besitz und Geld bei uns abschaffen würde? Welche Rolle spielt Geld in unserer Gesellschaft? Ist es wichtig, ob jemand viel oder wenig Geld zur Verfügung hat?
- Welche Wünsche und Bedürfnisse hast Du? Wie möchtest Du gerne leben? Was würdest Du ändern, wenn Du mitbestimmen könntest? Findest Du es richtig, dass Kinder gar nicht wählen und kaum mitbestimmen können?

## KALTER KRIEG

Eine andere Vorstellung vom idealen menschlichen Zusammenleben als der Kommunismus hatten zum Zeitpunkt von Walentina Tereschkows Flug in das All die USA, die Vereinigten Staaten von Amerika, und die mit ihnen verbundenen Länder (wie z.B. die BRD, Frankreich oder Großbritannien). In diesen Ländern war es ungefähr so, wie es heute bei uns ist. Die Fabriken und Maschinen gehören mehreren Firmen oder einzelnen Unternehmern und der Staat schützt den Besitz von Land oder Häusern oder Fabriken in der Hand von privaten Eigentümern.

Im sogenannten **Kalten Krieg** standen sich die Sowjetunion und die USA als die beiden großen Sieger des Zweiten Weltkriegs nach 1945 gegenüber.

Beide Seiten versuchten ihren Einfluss auf der ganzen Welt auszubauen und möglichst viele verbündete Länder zu finden. Jede Seite wollte mächtiger und stärker sein, was zuerst zum Wettstreit, dann zu Drohungen, Spionage und auch zu atomarer Aufrüstung führte. Viele Menschen hatten Angst, dass aus diesem spannungsreichen Konflikt ein echter Krieg entstehen könnte.

Die Sowjetunion und die USA wetteiferten auch darum, wer in Wissenschaft, Forschung oder dem Sport die Nase vorn hatte. Auf dem Gebiet der Raumfahrt war es deshalb von großer Bedeutung, welche Nation die ersten Menschen ins All schickte. Die Sowjetunion schickte 1963 mit Walentina Tereschkowa die erste Frau ins All und Juri Gagarin war 1961 der erste Mensch im Weltraum. Der erste Astronaut, der den Mond betrat, war dann aber ein US-Amerikaner, Neil Armstrong.

# NUR FÜR LEHRENNEN UND LEHRER

## Spiel zur Nachbereitung:

### MINISKIZZEN

Jedes Kind hat einen Bleistift und ein Blatt Papier vor sich liegen. Nun schließen die Kinder für etwa eine halbe Minute die Augen und versuchen sich, an einen (Lieblings-) Moment aus dem Stück zu erinnern. Zählen Sie die letzten 10 Sekunden laut mit – rückwärts natürlich wie beim Raketenstart. Bei Null dürfen die Kinder ganz schnell ihre Bleistifte ergreifen und drauf los skizzieren – aber nur eine Minute lang.

Fragen: „Warum ist Dir dieser Moment in Erinnerung geblieben?“

„Fandest Du ihn besonders lustig oder traurig?“

„Fandest Du diesen Moment angenehm/unangenehm?“

**Wir freuen uns sehr über die Zusendung dieser Miniskizzen mit einer winzigen Erläuterung, warum der jeweilige Moment ausgewählt wurde.**

Und hier ist noch eine Anleitung zum Bau eines einfachen Flugkörpers – alle notwendigen Bauteile finden Sie in Ihrer Küche!

### Teebeutel Rakete

Man braucht: 1 Teebeutel, 1 Teller, Feuerzeug oder Streichholz, kleines Schälchen, Schere und viele Kinder für den Countdown.

Lassen Sie doch mit den Kindern einmal eine Teebeutel-Rakete steigen, zum Beispiel wenn jemand Geburtstag hat oder als Abschluss vor den Ferien!

Diese besteht aus nichts weiter als einem leeren Teebeutel. Man schneidet von dem Teebeutel vom oberen Ende Metallklemme und Faden ab, öffnet und entleert ihn. Stellen Sie nun die so entstandene Papierröhre hochkant wie einen Schornstein auf einen feuerfesten Teller. Danach zählen alle Kinder den Countdown von 10 bis 0 rückwärts, bei „0“ zünden Sie den Teebeutel vorsichtig oben (!) an. Jetzt brennt das Papier von oben nach unten ab und die Aschereste sausen nach oben in die Luft.

Bevor man die Rakete im Klassenzimmer starten lässt, probiert man es aber am besten vorher einmal zu Hause aus!

## Fragen an Paula Thielecke und Sören Hornung

### 1. Wie kam es zum KOLLEKTIV EINS? Ihr führt gemeinsam Regie. Wer bestimmt.

Unsere Arbeits- bzw. Herangehensweise erkennen wir als Gegenentwurf zum gängigen, stark hierarchisierten Theatersystem.

Der Ausgangspunkt unserer kollektiven künstlerischen Arbeit ist ein intensiver und neugieriger persönlicher Austausch miteinander. Uns verbindet nicht nur eine tiefe Freundschaft, sondern auch das Bedürfnis, uns gegenseitig in unserem Denken zu inspirieren und zu hinterfragen, indem wir uns untereinander stetig dazu auffordern, Stellung zu gesellschaftlichen Fragen und zum gegenwärtigen System, in dem wir uns aufhalten, zu beziehen.

Vertrauen ist eine wichtige Grundlage unserer Zusammenarbeit. Durch die vielen Diskussionen, die elementarer Teil der Zusammenarbeit sind, funktionieren und schätzen wir uns gegenseitig aber auch als Korrektiv. Verschiedenen Gedanken und Vorstellungen werden solange durch unsere vielen Köpfe gefiltert und immer wieder neu angereichert, bis etwas entstanden ist, das sich eine\*r allein nie hätte ausdenken können. Im Probenprozess verstehen wir uns auch als Band, indem wir Theatermachen als gemeinsames Musizieren begreifen, unsere Proben als Jamssessions, in denen wir intuitiv mit Gedanken und Ideen umgehen. Dieser Prozess setzt eine gemeinsame Kraft frei, erschließt einen neuen kreativen Raum um uns.

Unser Mittel der kommunikativen Auseinandersetzung mit politischen und sozialen Themen ist das Theater, da hier die sinnlichen und ästhetischen Möglichkeiten unendlich sind und die Grenzen der Sprache durchlässig werden. Das Theater als sozialer Raum und als Begegnungsstätte hat unserer Meinung nach revolutionäres Potential. Hier wird von vielen verschiedenen Menschen (laut) über Dinge nachgedacht, die an den meisten anderen öffentlichen Orten keinen Platz, keine Aufmerksamkeit oder keine Berechtigung finden. Unsere Arbeits- bzw. Herangehensweise erkennen wir als Gegenentwurf zum gängigen, stark hierarchisierten Theatersystem. Partizipation ist ein Grundbaustein unserer Arbeit. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass durch Ausbildung vordefinierte Positionen wie Regie, Schauspiel, oder Autorenschaft erweiterbar sind.

Außerdem glauben wir fest an die Möglichkeit der Entmachtung gängiger Werte durch das Lachen.

### 2. Was interessiert euch an der Person Walentina Tereshkova und am Stück „Kosmonautin Walentina“ besonders.

Walentina Tereshkova war die erste Frau im All. Die Zweite wurde erst 20 Jahre später hoch gelassen. Nicht weil es keine Bewerberinnen oder Interessenten gab, sondern weil die patriarchale Struktur in der wir alle leben müssen, sexistisches Verhalten provoziert, fördert und belohnt. Walentina war eine Pionierin, die wahnsinnig viel auf sich genommen und ertragen hat, um diesen Schritt/ Flug machen zu können. Das ist mutig und bewundernswert. Neben Wonder Woman, Lady Gaga und Rosa Luxemburg ist Walentina Tereshkova definitiv ein weibliches

Role-Model, davon gibt es leider viel zu wenige, in Film, Theater und Musik. Es ist ja nicht so, als gäbe es keine weiblichen Heldinnen, aber irgendwie werden ihre Geschichten oft nicht so ausführlich oder gar nicht erzählt. Wir als Kunstschaffende haben die Verantwortung dafür zu sorgen, dass es mehr weibliche, am besten auch queere Rollenvorbilder gibt. Walentina Tereshkova ist eine Heldin, sie umkreiste die Erde 48mal, fast so oft wie Supergirl. Das ist toll. Abgesehen davon ist sie Russin, hat sich der Sowjetunion und dem Kommunismus verpflichtet. Alternativen zum Kapitalismus sind uns als horizont-erweiternde Gedanken erstmal willkommen. Wir finden es richtig über Kommunismus, als Gegenmodell zum Kapitalismus nachzudenken. Schicksale wie das von Walentina vorzustellen, um der kapitalistischen-demokratischen Ideologie in der unsere Generation aufwächst und unterrichtet wird, etwas entgegenzusetzen. Nicht um zu agitieren, sondern um zum kritischen Denken und Fragen aufzufordern. Das ist nämlich wichtig und macht dazu noch Spaß.

### 3. Welche Träume habt ihr?

In letzter Zeit vermehrt Alpträume. Von Gefängnissen, Unterdrückung, Krieg, Diskriminierung und seelischem, sowie körperlichem Mord. Das ist nicht schön. Leider ist es nicht möglich zu sagen *war ja nur ein Traum*. Klar, wir erwachen und es war nur ein Traum, wir sind weiß und in Deutschland geboren was einem Sechser im Lotto gleichkommt, mit so vielen Privilegien ins Leben zu starten aber für die meisten Wesen auf diesem Planeten, ist es kein Traum, sondern bittere Realität, der sie nicht entkommen können, weil sie Menschen zweiter Klasse sind, nicht ernst genommen und wertgeschätzt werden. Das ist schlimm und muss verändert werden. Wir versuchen wenig zu träumen, sondern konkret zu überlegen was verändert werden muss und mit unseren Mitteln für eine Veränderung der Strukturen zu kämpfen. Sexismus, Rassismus, Homophobie sind nach wie vor riesige Probleme, denen wir täglich ausgesetzt sind, die wir sowohl am eigenen Leib erfahren, als auch selbst verursachen, ohne es zu merken. Solidarität mit Wesen, die keine Stimme haben, die nicht gehört werden und die keine Öffentlichkeit haben ist unsere oberste Priorität. Das ist der Grund Theater zu machen, diese Öffentlichkeit zu nutzen. Solidarität funktioniert nur, wenn mensch sich seiner Privilegien bewusst ist, und diese klug nutzt um anderen das Leben besser zu machen. Allen denen, welchen das Menschsein praktisch aberkannt wird; Geflüchteten, Sexarbeiter\*innen, Schwarzen, Obdachlosen, Asozialen, Frauen, Trans\*sexuellen und oft auch Greis\*innen und Kindern. Der queerfeministische Revolution, die seit einigen Jahren mit großer Wucht auf der ganzen Welt ihre Stimme erhebt, gehören wir an. Dieses Projekt zum Wohle aller zu unterstützen ist unser Auftrag.

Wir träumen nicht, nein, wir fordern, eine Welt in der es keine Rolle mehr spielt, nirgends, wo du geboren wurdest, welche Hautfarbe du hast, wie alt du bist, was du kannst oder nicht kannst, ob du körperliche oder geistige Beeinträchtigungen hast, mit welchem Geschlecht du geboren wurdest und ob du Mensch oder Tier oder Pflanze bist.

Geräusche zum kostenlosen Download für die Verwendung im Unterricht finden Sie auf zahlreichen medienpädagogischen Seiten wie z.B. hier:

<http://www.ohrenspitzer.de/de/hoeren/hoerspieldatenbank/>

<http://www.hoerspielbox.de/category/geraeusche/>

<http://www.salamisound.de>

[http://theaterverlag.eu/28.Sounds\\_\\_Geraeusche.html](http://theaterverlag.eu/28.Sounds__Geraeusche.html)

Zahlreiche Projektbeispiele, Hinweise auf legale kostenfreie Programme für den Einsatz im Unterricht und verständliche Anleitungen für deren Bedienung gibt es im Medienpädagogik Praxis Blog unter

[http:// https://www.medienpaedagogik-praxis.de/](http://https://www.medienpaedagogik-praxis.de/)

LINKS:

<https://www.helles-koepfchen.de>

<https://www.dlr.de>

<https://www.ohrenspitzer.de>

<https://www.wasistwas.de/planeten-und-raumfahrt.html>

<https://www.hanisauland.de/lexikon/k/kommunismus.html>

<http://dieastronautin.de/ueber-uns/>

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.raumfahrt-frauen-im-weltall-wie-weit-geht-die-gleichberechtigung.a341480f-7c67-49c9-b49f-caf7e2d8e516.html>